

**P. T. Mitkowski, Carstens Buchaly, Peter
Kreis, G. Jonsson, Andrzej Goacuterak,
Rafiqul Gani**

Computer aided design, analysis and experimental investigation of membrane assisted batch reaction-separation systems.

Im Mittelpunkt der vorliegenden Studie stehen die klimawandelbezogenen Veränderungen der Nachfrage und des Konsumverhaltens der Verbraucher. Hierzu werden zunächst die Entwicklung der Umwelteinstellungen einerseits (Kapitel 2) und die Preisentwicklung andererseits (Kapitel 3) thematisiert. Hieran schließt sich ein Überblick über die Entwicklung der privaten Konsumausgaben in der Bundesrepublik Deutschland an (Kapitel 4). Auf dieser Basis wird der Forschungsbedarf zu den Wechselwirkungen dieser klimabezogenen Entwicklungen beschrieben und ein Ausblick auf ein Projekt gegeben, das sich im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Verbundprojektes "NordWest 2050" mit diesen Fragen beschäftigt (Kapitel 5). Das Erkenntnisinteresse richtet sich auf die Wahrnehmung und die Anpassungsstrategien privater Konsumentinnen und Konsumenten im Kontext von Klimawandel und Preisveränderungen. Die Ausführungen dienen als Ausgangspunkt für die Bestimmung der Folgen, die sich aus den Veränderungen auf der Nachfrageseite für die regionalen Angebotsstrukturen allgemein wie auch speziell für nachhaltige Produktalternativen und Dienstleistungen ergeben. Die Studie fokussiert insbesondere auf die Konsumbereiche Energie, Mobilität und Ernährung. (ICI2)

1. Einleitung

Bereits seit den 1980er Jahren problematisieren sozialwissenschaftliche Geschlechter-forscherinnen und Gleichstellungspolitikern Teilzeitarbeit als hoch ambivalente Strategie für Frauen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Kritisiert werden mangelnde Existenzsicherung, fehlendes Prestige und die geschlechterhierarchisierende vertikale und horizontale Arbeitsmarktsegregation (Jurczyk/ Kudera 1991; Kurz-Scherf 1993, 1995; Floßmann/Hauder 1998; Altendorfer 1999; Tálos 1999). In wohlfahrtsstaatlichen Arbeiten wird kritisch hervorgehoben, dass Ideologie und Praxis von Teilzeitarbeit, die als „Zuverdienst“ von Ehefrauen und Müttern zum männlichen Familieneinkommen konstruiert werden, das *male-breadwinner*-Modell (Sainsbury 1999) selbst dann noch stützen, wenn dieses angesichts hoher struktureller Erwerbslosigkeit und der Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse bereits erodiert ist. Als frauenpolitisch intendiertes Instrument wird schließlich Teilzeitarbeit als verkürzte „Bedürfnisinterpretation“ (Fraser 1994) identifiziert: Die Arbeitszeitreduktion von Frauen wird als

Vereinbarung von Familie und Beruf, nicht aber von Familie und Karriere gedacht und realisiert.

Aus der Sicht von PolitikerInnen, Führungskräften und SozialwissenschaftlerInnen verlangen hochqualifizierte Funktionen und leitende Positionen, d.h. Arbeitsplätze, die mit Macht, Geld und gesellschaftlichem Ansehen ausgestattet sind, ungeteilten Einsatz, Anwesenheit und Loyalität. Leitbilder von Führung enthalten die Prämisse der „Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit“ im Sinne eines weit über die Normalarbeitszeit hinausgehenden zeitlichen Engagements (Burla et al. 1994; Kieser et al. 1995).

Demgegenüber gibt es aber empirische Evidenzen dafür, dass Leitungsfunktionen im Rahmen verkürzter Arbeitszeit wahrgenommen werden können. Ein Beispiel sind öffentlich Bedienstete, die in Österreich zur Ausübung eines politischen Demgegenüber gibt es aber empirische Evidenzen dafür, dass Leitungsfunktionen im Rahmen verkürzter Arbeitszeit wahrgenommen werden können. Ein Beispiel sind öffentlich Bedienstete, die in Österreich zur Ausübung eines politischen Man2009s (Nationalrat, Bundesrat, Landtag) ihre Arbeitszeit reduzieren und ihre berufliche Tätigkeit, selbst in leitenden Positionen, weiter ausüben. Die entsprechenden gesetzlichen Regelungen, die